

Mitteldeutsche Zeitung

Frühjahr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 48

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Brühlstraße 10/11, Tel. Nr. 2161. Zeitungsleitung, im Hause über der Oper (Bismarckstraße), befreit vom Wertpapierabzug bei Umlieferung od. Wiederveräußerung.

Halle (Saale), Dienstag, den 26. Februar 1935

Wochentlicher Bezugspreis 1,25 RM, und 0,25 RM Anzeigengebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Inlandsporto

Einzelpreis 15 Pf.

„Ich hoffe in Kürze Berlin zu besuchen“ Die Einladung der Reichsregierung von Sir John Simon angenommen

„Ich hoffe, in sehr kurzer Zeit Berlin zu besuchen. So antwortete gestern nachmittags im Unterhaus der englische Außenminister Sir John Simon auf eine Anfrage des Oppositionsführers Lansdowne. Lansdowne fragte, ob Simon in der Lage sei, irgendeine Erklärung zu dem Vorhaben der deutschen Regierung abzugeben, daß ein direkter Meinusaustausch zwischen den beiden Regierungen über alle die künftigen englisch-französischen Beziehungen in London stattzufinden solle. Simon erwiderte: „Insofern, als Entgegennahme des deutschen Vorschlags über diesen Gegenstand fröhen die künftige Regierung nach, ob sie sich nicht erwünschten annehmen könne, daß der Zweck dieser Zusammenkunft dahin gehen würde, die Beziehungen über alle in dem englisch-französischen Meinungsunterschieden Angelegenheiten mit einem Absicht weiter zu erörtern. Ich habe eine Antwort von der deutschen Regierung erhalten, die mit der Ansicht der englischen Regierung übereinstimmt und mich

einläßt, in diesem Zweck nach Berlin zu kommen. Die englische Regierung ist der Ansicht, daß dies eine nützliche Anregung ist, und ich hoffe, binnen sehr kurzem Berlin zu besuchen. Der Zeitpunkt und die anderen Einzelheiten müssen noch verabredet werden. Die französischen und die italienische Regierung haben dem ihnen vorgelegten Gang des Verfahrens zugestimmt.“
Lansdowne fragte hierauf: „Ist es beabsichtigt, Moskau oder irgendeine andere europäische Hauptstadt im Zusammenhang mit diesen geplanten Anomadungen zu besuchen?“ Simon erwiderte: „Diese Frage wird zur Zeit erwoagen.“
Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Die Antikindigung des Staatssekretärs deutet an, daß er Versuchen in der nächsten Zeit einen Besuch abstatten werde, was das Ergebnis eines vom Kabinett in seiner gestrigen Sonderung gelassenen Beschlusses. Man erwartet jetzt, daß

Simon ungefähr Mitte nächster Woche nach Deutschland abreisen wird. Ob er allein oder mit Eben reisen wird, ist noch nicht entschieden. Es verlautet, daß der Sowjetbotschafter in London, Malin, nimmehr der britischen Regierung die formelle Einladung zu einem Besuch eines Vertreters oder von Vertretern Englands in Moskau übermitteln hat.
Moskauerbesuch so gut wie sicher?
Der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt, es sei so gut wie sicher, daß der Staatssekretär des Heeres in Moskau besuchen werde, und es sei wahrscheinlich, daß er auch nach Barfodan und Prag gehen werde.
Der englische Außenminister Sir John Simon wurde gestern vom König von Griechenland im Buckingham-Palast empfangen. Die Unterredung dauerte über eine halbe Stunde.

Notizen zum Tage

Vor Simon Im Mittelpunkt des englisch-französischen, nicht angehtlich die Reihe des britischen Außenministers Simon nach dem Besuch. Zwar liegt der deutschen Regierung noch keine amtliche Mitteilung vor, und auch das englische Kabinett hat einen endgültigen Beschluß noch nicht erlassen, jedoch, aber nach den gestrigen Mitteilungen im englischen Unterhaus zu urteilen, dürfte an der Bewerkstelligung der geplanten Reise wohl kaum noch zu zweifeln sein. Der Besuch eines maßgebenden englischen Staatsmannes in der Reichshauptstadt würde ja auch durchaus in der Richtung liegen, die das Londoner Programm vom 3. Februar dieses Jahres eingeschlagen und der die deutsche Regierung Zustimmung gegeben hat. In den verantwortlichen Kreisen in London hat man augenscheinlich den Wert eines deutschen Offiziers — denn zu einem solchen haben wir uns im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens in Europa in unserer Antwortnote bereitwillig — für die von der englischen Regierung verlangten Ziele erkannt und sich daraufhin grundsätzlich entschlossen, der deutschen Regierung folgend, in eine direkte Ansprache mit der Reichsregierung einzutreten.
Der nächste Schritt war demzufolge eine neue englische Fühlungsnahme in Berlin, um den Umfang der geplanten Besprechungen abzuleiten. Nach Lage der Dinge dürfte es wohl sehr wahrscheinlich sein, daß es sich hierbei nicht um den bloßen Austausch von Meinungen, sondern um eine Säuberung des politischen Vorfeldes, blinder Eier handelt, nur. Gerade die nationalsozialistische Regierung hat stets betont, daß man die offiziellen Brücken der Revision, der Eiderherde der Abrechnung zum Schritt für Schritt der Lösung näher bringen könne und daß man sich nicht in so wirkungslos verfliegenden Millionen verlieren dürfe, wie sie beispielsweise den Vätern des Verfalls der Welt vorzuziehen seien. Auch der niederste Sinn des englischen Volkes wird es begreiflich finden, daß wir nicht den Boden der Tatsachen unter den Füßen verlieren und uns nicht in überlebensgroße Höhen pressen lassen wollen, die gleich einer Katastrophe am Absturzpunkt hängen.
Verhandelt man die englische Presse, dann ergibt sich die Feststellung, daß die Regierung in London durchaus positiv bewertet worden ist und daß sich fast ohne Ausnahme die englischen Zeitungen von rechts bis links für einen Besuch Sir John Simons in Berlin aussprechen. Es ist aber bemerkenswert, daß die Meinungen über eine Verklarung der Ministerie nach Moskau durchaus geteilt sind. Auch der Brief verliert sich nicht gern in den politischen Äußerungen der deutschen arbeitspolitischen Arbeiter. So wird es an der Thematik auch begriffen, daß Deutschland zu den von Titowin und Darlow im vorigen Sommer ausgesprochenen Forderungen, die darauf in der Wilhelmstraße eingegangen sind, genauer Prüfung bedürfen. Denn Deutschland will sich nicht in ein gefährliches Spiel einlassen, dessen Verlauf und dessen Ende nicht klar vorausgesagt werden kann.

Unser Gegenwartziel: Deutschlands Befreiung Die große Rede des Führers auf der Parteigründungsfeier / Was heute ist, wird nicht vergehen

Auf der großen Münchener Parteigründungsfeier am Sonntagabend im Hofbräuhaus hielt der Führer eine große Rede an die wertvollsten Parteigenossen, die vom Rundfunk über alle deutschen Sender übertragen wurde und in der er etwa folgendes ansprach:
„Als ich am 24. Februar 1920 zum ersten Male in diesem Saale sprach, war es eines, was mich hierher geführt hatte und was mich den Mut gab, vor diese Gemeindefront zu treten: Der Glaube an Deutschland, der Glaube an das deutsche Volk, an seine Kraft und die vernünftigen Werte. Dieser Glaube war das einzige, was mich damals an diesen Platz getrieben hat. Es war aber der Glaube an das andere Deutschland, das damals nur schlief, das aufsteht und heute seine stolze Wiederkehr feiert. Als ich damals zum ersten Male sprach, war unter Programmen die größte Kampfanfangs des Jahrhunderts gegen diese Zeit, gegen den Geist dieser Zeit. Es war ein unendlich großes Vertrauen. Wie waren wir denn? Unter Rameaux! Wie wollten wir bekannt werden? Ein innerbürtiger schwerer Entschluß, mit nichts, ohne Namen, mit einem Programm, das sich gegen alle wandte, an die Öffentlichkeit zu treten. Es war ein gewaltiger Kampf: die Bewegung dem deutschen Volk überhaupt zum Bewußtsein zu bringen.“

„Das glaube ich sagen zu können, unter dem Wort von damals eingeleitet. Als ich vor 15 Jahren hier sprach, habe ich ein Programm verkündet und erklärt, daß wir ein neues Deutschland begründen wollten. Wir haben damals eine Revolution verbrochen und eine Revolution ist über Deutschland gekommen tief und gewaltig. Nicht aufrecht haben wir das System übernommen, sondern in unerklärlicher Weise die Merkmale der Volkserkennung sind beseitigt! Der Marxismus genau wie unter verzerrtes, nicht weniger internationales Bürgerliches Weltverständnis. In ihrer Stelle ist eine Gemeindefront getreten, politisch die deutsche Volksgemeinschaft, wirtschaftlich die Front unserer arbeitenden Menschen.“

„Leben so oft Prophet geweien und Ihr habt mir nicht geglaubt, sondern mich verachtet und verspottet. Ich will abermals Prophet sein und Euch sagen, Ihr seht niemals zurück. Das was heute ist, wird immer wieder vergehen, und das was war, wird niemals wieder sein!
Der heutige Staat steht nicht, weil wir ihm Gerechtigkeit geben, sondern er steht, weil unter Gerechtigkeit im Vergehen der Nation das Verhängnis findet. Das ist die deutsche Nation und Garant: des Staates. Wir haben Millionen und Millionen Menschen für die Grundbinden dieses Staates erobert, haben sie hinein gestellt in das Leben dieses Staates, immer in der Ueberzeugung, daß nicht Gerechtigkeit den Staat befähigt, sondern lebendiger Wille, Glaube, Zuversicht und der Mut eines Volkes. Das ist uns gelungen. Und daher kann ich nur sagen, alle die Schwachköpfe, die mit einer Abscheu des Vergangenen rechnen, müßten sich entschließen, denselben Weg zu gehen, den ich ging. Das heißt: ein Kamenforter müßte kommen und den gleichen Kampf beginnen, wie ich ihn begann, nur mit einem Unterschied: Ich habe die Demokratie durch ihren eigenen Wahnsinn besiegt! Uns aber kann kein Demokrat besiegen. Heute haben wir die Macht und Ihr habt nichts! Ihr befeigt uns wirklich nicht.“

Was war, leht nicht zurück!

„Wir reagieren erst zwei Jahre. Man soll sich ja nicht einbilden, daß unsere Zeitkraft nun etwa jetzt in 25. Monat erschöpft ist. Im Gegenteil, wir haben erst am Beginn der neuen Entschlossenheit. Was wir in den zwei Jahren schufen, ist erst die Anfangsbildung dessen, was einmal sein wird!
Ich kann allen denen, die heute noch mit stillen Hoffnungen in Deutschland herumirren, nur eines sagen: Ich bin in meinem

Die Aufgabe unserer Generation

„Zu dem Zweck ist es nötig, die Bewegung als lebenden Motor des heutigen Staates dauernd in Tat und frisch zu halten. Es gibt Leute, die glauben, die Kraft der Partei sei heute erschöpft. Sie wird in dreißig Jahren noch nicht erschöpft sein. Die Bewegung wird ihre große Mission erfüllen, wenn das ganze Volk bis zu unserem Ideale befeuert. Wir haben die Pflicht, den Gemeindefront in im Volke immer mehr zu erziehen. Kann es eine gewaltigere Aufgabe geben, als über alles Fremde hinweg uns für diese Aufgaben lebendig zu halten? Wir haben endlich ein herrliches Ziel der Gegenwart: die Freiheit unserer Volksgenossen. Wir selbst müssen sie erringen. Wie oft sagte ich Ihnen, auch in diesem Saal: Wir dürfen nicht warten mit der Wiederherstellung dieser deutschen Freiheit auf die, die nach uns kommen.“

der Garant der deutschen Selbstbehauptung auf dieser Welt. Und damit erweist wieder für uns und auch die andere Welt die deutsche Ehre. Ich möchte auch an diesem Tage nur wiederholen, was ich vor 15 Jahren hier zum erstenmal gesagt habe. Wir wollen nur ein Ja und ein Nein kennen. Für den Frieden feierlich mit Ja, für die Wertenennung der deutschen Ehre freilich mit Nein!
(Fortsetzung auf Seite 2.)

Bathia ein Trümmerhaufen

Seitiges Erdbeben auf Akrea.
In Kandia auf Akrea wurden heftige Erdbeben verübt, die etwa zwei Minuten dauerten und von unterirdischem Grollen begleitet waren. Eine größere Anzahl von Häusern wurde zerstört, mehrere schwer beschädigt. Auch ist die Zerschandenung ziemlich erheblich. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher schon Personen getötet und 50 verwundet. In Kandia wurde das Museum sehr schwer beschädigt. Die Ortschaft Bathia ist ein Trümmerhaufen. Der Schaden geht in die Millionen. Die Regierung hat eine Hilfsaktion eingeleitet. Im Unterbrunn der Zerschanden wurden 150 Tote abgehandelt.

Wir müssen Deutschland wieder befreien! Das ist unsere Aufgabe, unsere Generation hat das Recht, sie hat das wieder auszumachen. Die Jugend wagt nicht anders als als im Geiste der Freiheit.
„Ich glaube, wir haben auch die“ großes erfrüht. Vor uns wagt empör der eiserne Garant der deutschen Gleichberechtigung und

Eine Schweizer Wie stark der Marxismus überhandlung. In der Schweiz, Zürich genäht, die den hat, geht mit überaus rasender Deutlichkeit aus dem jüngsten Volksabstimmungsergebnis hervor. Wenn auch von den Gegnern der zur Abstimmung gestellten Vorlage, bei der es sich lediglich um eine geringfügige Verlängerung der Dienstzeit handelt, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unempfindlich steht Schweizern aufzubauen, genaue Angaben gemacht wurden, um Stimmen zu gewinnen, so hatte doch niemand damit gerechnet, daß sie einen Zulauf haben würden, der beinahe die Behauptung zu Fall gebracht hätte. Große Freude herrscht in der Schweiz über dieses Volksabstimmungsergebnis ganz gewiß nicht. Denn es hat sich einmal gezeigt, daß die Wille zur Wehrhaftigkeit, der bisher bei den Schweizern besonders stark ausgeprägt war, empfindlich getrübt hat, und zwar in dem Maße, wie die Marxisten beider Weltkriege mit ihren positiven Mitteln, dieses Volksabstimmungsergebnis benutzen, um darauf ihren künftigen Kampf um die Macht in der Schweiz aufzubauen. Unemp

Blick über die Wirtschaft

In einer Bekanntmachung Nr. 4 hat der Reichsverband der Hauptvereinigungen der deutschen Landwirtschaft mit folgender Würdigung für die Verbrauchsänderungen eine neue Preisliste für den Absatz von Getreide...

famnt. Es werde fälschlich verurteilt, eine Pfanzenspezifität zu verurteilen. Die Getreideerzeuger hätten die nötigen Anweisungen erhalten. Der Reichsverband würde sich nicht für die Preisänderungen verantworten.

Das Reich gibt Arbeit...

Dr. Syrup sprach über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Ueber die Grundzüge des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit im nationalsozialistischen Staat und über die in diesem Kampf bisher gemachten Erfahrungen sprach im Rahmen der Unterführer-Vorträge der Reichsarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenführer, der Reichsarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenführer, der Reichsarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosenführer...

höchste Stand der Vor- und Nachfrageseit im Fleischverbrauch im Jahre 1934 erreicht worden. In diesem Jahr sind in Deutschland 4,5 Kopf der Bevölkerung 54,5 Kilogramm Fleisch verbraucht worden.

Berliner Montag-Börse

Die neue Woche eröffnete in vorwiegend schwächerer Haltung. Die Werte, die in letzter Zeit fälschlicherweise als marktsicher bezeichnet worden, sind nunmehr durch den Markt wieder sehr gering, gestiegen aber, um bei der folgenden Aufnahmehaltung die Kurse herabzurufen.

Frühverkehr von heute

Der vorläufige Frühverkehr lag ruhig. Da heute der letzte Tag für Verkäufe ist, die noch vor dem Ultimo abgerechnet werden, wartet man ab, ob noch Geldbedürfnisse erfüllt werden. Der Markt war aber etwas schwächer und das Fund unbeeinträchtigt. Londoner Markt stellte sich auf 4,867/8.

Mitteldeutsche Börse

Zum Wochenbeginn liefen sich Umstände und Ausweichbewegungen an der Mitteldeutschen Börse wieder in enger Verbindung. Gestiegen waren einige Zertifikate sowie Maschinen- und Metallwerte; unregelmäßig lauen Banken und fermetable Werte. Am Rentenmarkt waren die meisten Kurse unverändert.

Deutsche Photomatron 7 Prozent

Die Deutsche Photomatron A.G. verleiht für 1934 nach dem dividendentenden Jahr 1933 eine Dividende von 7 Prozent.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns: Wozen, D-Mark, 7677 W VIII, etc. and rows for various currencies like Gold, Dollar, Franc, etc.

Der neue Verband der Tropen hat in Westafrika eine Ausdehnung erfahren. Im mitteldeutschen Gebiet hatte die Tropen bekanntlich bis zum Ablauf des Jahres 1934 zumeist Mineralprodukte, wie Schmelzöl, Öl, Petroleum und Petroleum nicht direkt am Handel und Verkehr zu liefern, sondern durch die Abgabe in Westafrika...

An der Sitzung des Kontinentalen Abnehmerkreises, die am 25. Februar in Berlin stattfand, konnte eine Verständigung über die durch die Sozialabänderung entstandenen Fragen nicht erzielt werden. Damit erreicht das Kontinentale Abnehmerkreistätigkeitsgesetz sein Ende.

Ueber den Absatz des im Jahre 1934 in der Fabrik erzeugten Zafafs liegen nachfolgende endgültigen Abschlüsse von 1934 vor. Der Gesamtabsatz betrug sich auf insgesamt 107 Mill. Reichsmark.

Zum Beauftragten der Betreuung des männlichen bäuerlichen und landwirtschaftlichen Nachwuchses in durch den Landesbauernführer Sachsen-Anhalt der Bauer Schumann, Nemitz (Kreis Werthebra), zur Beauftragung für das ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlingswesen Frau Oshin in Jördis (Kreis Werthebra) ernannt worden.

Zonenpreise für Betriebsstoff

Preisänderungen um einen Pfennig. Heute findet in Hamburg eine Tagung der Vereinigung der Betriebsstoff-Firmen e. V. statt, auf der Beschlüsse über Preisänderungen getroffen werden sollen. Es handelt sich um die Festsetzung einer Zonenpreise, die sich aus dem Verhältnis der Preissteigerungen ergibt. Es wird sich vor allem um Preisänderungen von 1 Pfennig im Gebiet zwischen Rhein und Elbe handeln, Gleichzeitigkeit wird bekannt, daß die Verhandlungen der Betriebsstoff-Vereinigung mit der Wita über den Beitritt dieses Unternehmens zur Konvention gescheitert ist. Die Vereinigung der Betriebsstoff-Firmen hat dieser Tage den Beschluß gefaßt, die Forderungen der Wita nicht anzuerkennen, so daß die Wita neben den drei anderen Firmen außerhalb des Kartells bleibt.

Für Hafer Oelkuchen

Mitteilung der Landesbauernschaft

Um eine einwandfreie Versorgung der deutschen Landwirtschaft für die Frühjahrsauslast 1935 mit hochwertigem Haferkaffee sicherzustellen, kann jeder Anbauer von Zander, der als Versuch oder 1. Absatz antritt, sich an dem Sachverständigen für diesen Zentner Oelkuchen beziehen. Die Lieferung erfolgt bevorzugt nach den Bestimmungen der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Bestimmungen und der Vertrag, der dafür in Anwendung kommt, wird demnach bekanntgegeben. Der Verkäufer der Oelkuchen muß die ausdrückliche Verpflichtung eingehen, den Kunden nur in eigenen Betrieben zu verwenden, als in keinem Fall das Futtermittel in irgendeiner Form in den Verkehr zu bringen, gleichgültig, ob auf dem Wege des Schenkens, des Verkaufes, oder des Verkaufes. Um eine schnelle und reibungslose Abwicklung zu ermöglichen, ist die Spezialfirma, Berlin 23,5, Schöneberg 100110 beauftragt worden, die Aufträge vorzunehmen und die Einzelheiten des Bezuges mit den Landesbauernschaften bzw. den einzelnen Antragstellern abzuwickeln.

Warnung vor Verwertung von Pflanzkartoffeln. Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Kartoffeln gibt eine amtliche Warnung vor unerwünschter Verwertung von Pflanzkartoffeln bei Pflanzkartoffeln bei.

Wasserstände

Table with columns: Saale, Crotecha, Biersch, Calbe O.-P., Calbe U.-P., etc. and rows for various water levels.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Die mit dem Reichsverband der Getreideerzeuger eingeleiteten Verhandlungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind in den meisten Abnehmerländern, in denen der Preisanstieg der verarbeiteten Getreideerzeugnisse nicht nur in den letzten Monaten, sondern in den letzten Jahren, die die Erzeugung herabsetzte, das die Arbeitslosigkeit am armen kleinen Städte und ländlichen Bezirken von teilweise erheblichem Grade begleitet gewesen war, in den größten Städten aber zu den erheblichen Ergebnissen noch nicht führte.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. and rows for various grain prices.

Wochenmarktpreise für Haile

Table with columns: Getreide, Obst, Gemüse, etc. and rows for various market prices.

Haldesler Schlachttiermarkt

Table with columns: Ochsen, Kühe, etc. and rows for various livestock prices.

Leipziger Schlachttiermarkt

Table with columns: Ochsen, Kühe, etc. and rows for various livestock prices.

Portlandzementwerke Sachsen-Anhalt

Seiten des Reichsverband der anseherndendsten Zementwerke vom 14. Januar 1935 hat zu Punkt 1 der Angelegenheit Genehmigung der bereits durchgeführten Abgabe von Grundschulden an die Gesellschaft und Genehmigung der Rückgabe weiterer Grundschulden an die Aktionäre...

Handhabung bei Ertragsrückläufen

Die der Amtliche Preiskomitee Preiskomitee mittelt, ist aus den Vorschriften des Gesetzes über die Schließung von Ertragsrückläufen zu entnehmen, daß die Ertragsrückläufe nur in den Fällen der Ertragsrückläufe...

Handhabung bei Ertragsrückläufen

Die der Amtliche Preiskomitee Preiskomitee mittelt, ist aus den Vorschriften des Gesetzes über die Schließung von Ertragsrückläufen zu entnehmen, daß die Ertragsrückläufe nur in den Fällen der Ertragsrückläufe...

Handhabung bei Ertragsrückläufen

Die der Amtliche Preiskomitee Preiskomitee mittelt, ist aus den Vorschriften des Gesetzes über die Schließung von Ertragsrückläufen zu entnehmen, daß die Ertragsrückläufe nur in den Fällen der Ertragsrückläufe...

Die der Amtliche Preiskomitee Preiskomitee mittelt, ist aus den Vorschriften des Gesetzes über die Schließung von Ertragsrückläufen zu entnehmen, daß die Ertragsrückläufe nur in den Fällen der Ertragsrückläufe...

Getreide- und Warenmärkte

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, etc. and rows for various grain prices.

Wochenmarktpreise für Haile

Table with columns: Getreide, Obst, Gemüse, etc. and rows for various market prices.

Haldesler Schlachttiermarkt

Table with columns: Ochsen, Kühe, etc. and rows for various livestock prices.

Leipziger Schlachttiermarkt

Table with columns: Ochsen, Kühe, etc. and rows for various livestock prices.

Magdeburg, 25. Februar. Zuckermarkt Preise für Weizen, Roggen, Gerste, etc. für 1935...

Berliner Börse

vom 25. Februar

Table with columns for Deutsche Anleihen and Goldpandbriefe, listing various bonds and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as A.G. Verkehr, Reichsbahn, and others with their respective values.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks including A.G. Lok u. Kr., Can.-Akt.-Sch., and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks such as Daimler-Benz, Thyssen, and others.

Ch.Fr.Herd

Table listing stocks under the Ch.Fr.Herd category, including Goldschmidt and others.

Manneberg

Table listing stocks under the Manneberg category, including Manneberg, Borsum, and others.

Stadttheater Halle advertisement for 'Die drei Schwestern' and 'Lauf ins Glück'.

Advertisement for 'Achtung! 2. Kraft-durch-Freude-Fahrt nach Berlin'.

Advertisement for 'Ein zufriedener Möblierer' featuring a cartoon illustration.

Advertisement for 'Kreismanz Karte Steinstraße 8'.

Advertisement for 'Fröhliche Faschingsfahrt zum Kostümfest nach Düben'.

Advertisement for 'Reisebüro der „Saale-Zeitung“'.

Advertisement for 'Am Riebeckplatz' featuring 'Hermine und die sieben Aufrechten'.

Advertisement for 'C.T. Gr. Ulrichstr. 51' featuring 'Schwenke'.

Advertisement for 'C.T. Schauburg' featuring 'Elisabeth und der Narr'.

Advertisement for 'Weinberg' featuring 'Kostümfest für Kinder'.

Advertisement for 'Weinberg' featuring 'Kostümfest nach Düben' with a cartoon illustration.

Advertisement for 'Alte Promenade' featuring 'Lokvooyul'.

Advertisement for 'Modenschau' featuring 'Amschel, T. u. Z.'.

Advertisement for 'Kundentum am Mittwoch' in Leipzig.

Advertisement for 'Deutschlandsender' with a list of radio programs.

Advertisement for 'Koffjäger' featuring 'Regelmäßig Mittwoch nachmittags'.

Advertisement for 'Steuer-Belehrungsanstalt'.

Advertisement for 'Ruch für Gelbtüchler'.

Advertisement for 'Kaffee-Kränzchen'.

Advertisement for 'Kaffee-Kränzchen' featuring an illustration of people.

Advertisement for 'Weinberg' featuring 'Kostümfest nach Düben'.

Advertisement for 'Kundentum am Mittwoch' in Leipzig.

Advertisement for 'VEREINS NACHRICHTEN'.

Advertisement for 'Kaufm. Verein e. V.'.

Mitteldesche Börse

(vereint: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg) Leipzig, den 25. Februar 1935

Table with columns: Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, and Bank-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Runkand-Brosch., Gausig, Ostia, and Leipzig. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Leipzig, Ver. Mt. Halber, and Ver. Dr. Geiz. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Renden, Ziegel, and Ver. Mt. Halber. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Ver. Mt. Halber, Ver. Dr. Geiz, and Ver. Mt. Halber. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Ver. Mt. Halber, Ver. Dr. Geiz, and Ver. Mt. Halber. Lists various stocks and their prices.

Advertisement for Herr Ernst Uhlmann, a former partner of the company, with details of his death and funeral arrangements.

Advertisement for HUTH, featuring 'NEUHEITEN' in clothing and fabrics, with contact information for Gr. Steinstr. 66-87.

Advertisement for 'Machen Sie sich's doch bequem!' featuring a magazine subscription offer.

Advertisement for Wilhelm Misdrur, a 58-year-old man from Hannover and Walsrode, with contact information.

Advertisement for 'Familiennachrichten' (family news) with contact information for Gr. Steinstr. 66-87.

Advertisement for 'Große Rieseeneingänge' (large quantities) of various goods like Schweinefleisch and Speck.

Advertisement for 'Küchen' (kitchens) with contact information for Bruno Paris.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for Minna Juckel, a 47-year-old woman, with contact information for Halle.

Advertisement for 'Bruno Paris' featuring kitchen products and contact information.

Advertisement for 'Defektiv-Erschuldungen' (defective goods) with contact information.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for Emma Schmidt, a 37-year-old woman, with contact information for Halle.

Advertisement for 'LestdieSaale-Zeitung' (LestdieSaale newspaper) with contact information.

Advertisement for 'Winter-Unterwies' (winter underwear) with contact information.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for 'Familien-Anzeigen' (family notices) with contact information.

Advertisement for 'Krankheiten' (illnesses) with contact information.

Advertisement for 'Masken' (masks) with contact information.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

Advertisement for 'Bleyle' featuring a variety of products like butter, sausage, and meat.

